

„Ich bin O.K.“ Tänzer debütieren am Opernball 2025

Inklusion tanzt Hand in Hand mit Tradition:

Am 27. Februar 2025 eröffnet wieder ein Debütantenpaar aus dem Verein „Ich bin O.K.“, den traditionsreichen Opernball in der Wiener Staatsoper. Die beiden jungen Erwachsenen leben mit Down Syndrom und haben ihre Leidenschaft für den Tanz schon früh entdeckt.

Franziska Sares ist seit 2001 beim Verein „Ich bin O.K.“

Sie besucht seit 2024 jeden Dienstag und Mittwoch die Intensiv-Klasse im „Ich bin O.K. Tanzstudio“, 2022 tanzte Sie auch eine der Hauptrolle in „Nussknacker“, einer Kooperation mit der Landesbühne Sachsen (LBS): unter der Leitung von Wagner Moreira.

1

Statment von Franziska:

„Den Opernball zu eröffnen ist schon lange ein Traum von mir, auch weil meine Mama ihn vor lange Zeit auch eröffnet hat. Ich bin sehr glücklich das mit Alexander erleben zu können.“

Alexander Gabler ist seit 2012 beim Verein „Ich bin O.K.“

Er besucht seit 2023 jeden Do die Ballroom Dance Klasse im Ich bin O.K. Tanzstudio, wo er sehr als Tanzpartner gefragt ist. Alex hat auch mit seiner Klasse bei dem letzten Tanzstudio-Produktion 2023, „der golde Fade“ mitgewirkt.

Statment von Alexander:

„Ich freue mich schon auf den Operball und es ist eine Ehre, ihn eröffnen zu dürfen. Ich hätte nie gedacht, dass ich das einmal machen kann.“

FRANZISKA SARES

wurde am 23. April 1997 in Wien geboren.

Ausbildung & Beruf:

Nach dem Kindergarten besuchte sie eine Integrationsklasse in der Reisnerstraße, anschließend die Integrationsklasse Kölblgasse. Danach absolvierte sie vier Jahre die Hans-Radl-Schule und beendete ihre Schulausbildung (3 Jahre) in der ITA-Schule.

Um sich auf ihr Berufsleben spezieller vorzubereiten, besuchte Franziska 5 Jahre lang die Holly go lightly Schule mit dem Schwerpunkt „Digitalbüro“. Neben der Büroorganisation machte sie erste Erfahrungen mit MS-Office und vertiefte unter anderem ihre Englischkenntnisse.

Ihre ersten Berufserfahrungen machte sie als Sommerpraktikantin im Rasmushof bei Signe Reisch in Kitzbühel und als Verkaufsunterstützung mit Sortimentspflege im Papierflieger bei Katharina Widauer. Seit Herbst 2024 arbeitet Franziska im Familienbetrieb Konzept:Greissler in Wien 3 in der Feinkost und im Verkauf.

Hobbies & Interessen:

Schon früh begann Franziska mit großem Interesse Bilder zu malen. Sie benutzt Filzstifte, Ölkreiden und Wasserfarben. Die Motive ihrer Bilder sind vielfältig, genauso wie Franziska selbst. Sie kam mit Trisomie 21 auf die Welt und ihr zusätzliches Chromosom macht sie für die Gesellschaft „besonders“, sie selbst wünscht sich jedoch abseits der Trisomie einfach nur als Mensch wahrgenommen zu werden. Franziska schafft es mit ihren Bildern Gefühle und Situationen darzustellen, wie es mit Worten nicht möglich ist. Sowohl der Entstehungsprozess, als auch die Freude, die sie mit diesen Bildern erzeugt sind sehr wichtig für Franziska.

Neben der Malerei ist auch der Tanz ein wichtiger Bestandteil ihres Lebens und eine weitere Möglichkeit sich auszudrücken. So ist Franziska seit ihrem dritten Lebensjahr bei der Tanzgruppe „Ich bin O.K.“ dabei und wurde maßgeblich durch Attila Zanin in der Hip Hop -Klasse und durch Kirin in der Breakdance Klasse trainiert.

ALEXANDER GABLER

Alexander Gabler wurde am 21. August 1996 in Fürth/Bayern, Deutschland geboren.

Ausbildung & Beruf:

Alexander war ein Jahr in Nürnberg im Kindergarten, dann zog er mit seiner Mutter und Schwester nach Wien, wo er noch weitere zwei Jahre als Integrationskind in einen Kindergarten ging.

Danach besuchte er eine Mehrstufenklasse in der Petrusgasse, anschließend 4 Jahre die Hans-Radl-Schule. Im Berufsvorbereitungslehrgang Holzhausergasse lernte er innerhalb von zwei Jahren verschiedenste Berufszweige in Form von Praktika kennen.

Seine große Liebe zur Küche entdeckte er durch das Praktikum im schuleigenen Catering Unternehmen. Bei einer Benefizveranstaltung der Down Syndrom Ambulanz Wien im November 2013 lernte er den Eigentümer von impacts Catering Wien GmbH, Herrn Chytil, kennen. Dies war der Beginn von Alexanders Berufsleben.

Er absolvierte von 2014 bis 2017 seine Kochlehre inkl. Abschlussprüfung bei impacts Catering Wien GmbH. Das Unternehmen übernahm Alexander anschließend als Koch und seitdem ist er voller Freude dort beschäftigt.

Alexanders gleichmäßiges Arbeitstempo verändert sich nicht durch die allgemeine Hektik, die in einer Küche herrscht. Dadurch sorgt Alexander lt. Aussage von Herrn Chytil immer wieder für eine ruhigere Atmosphäre in der Küche.

3

Hobbies & Interessen

Als Kind war Alexander begeisterter Puzzlespieler.

Später interessierte er sich für die Bilder „Malen nach Zahlen“.

Er malte anfänglich großflächige Bilder, die nach und nach detaillierter, schwieriger und viel aufwendiger wurden. Sobald Alexander zu malen beginnt, taucht er ein in eine Welt voll Ruhe, Gelassenheit und Frieden. Dies ist für ihn ein wichtiger Ausgleich zu seiner oftmals anstrengenden Arbeit als Koch.

Alexander kam mit Trisomie 21 zur Welt, die ihn in vielerlei Hinsicht gesellschaftlich einschränkt, weil er oftmals nur als Behinderter wahrgenommen wird, er sich aber einfach wünscht als vollwertiger Mensch wahrgenommen und behandelt zu werden.

Ein weiteres Interesse ist das Tanzen. Er liebt Standard- und lateinamerikanische Tänze. Diese hat er durch die Kurse beim Verein „Ich bin ok“ erlernt und ist beim wöchentlichen Training begeistert dabei.

ÜBER „ICH BIN O.K.“

www.ichbinok.at

Der Kultur- und Bildungsverein „Ich bin O.K.“ wurde im Jahr 1979 von Dr. Katalin Zanin gegründet und hat es sich seitdem zur Aufgabe gemacht, Menschen mit Behinderung einen gleichberechtigten Stellenwert im kulturellen Leben zu ermöglichen, soziale Barrieren abzubauen und Sensibilität für eine inklusive Gesellschaft zu fördern. Dass Menschen mit Behinderung einen begrenzten Zugang zu einem vielseitigen kulturellen Angebot und aktiver Partizipation an dessen Gestaltung haben, will der Verein so nicht hinnehmen.

Bemerkenswerte Erfolge

Das Agieren des Vereins war seit Beginn an gleichermaßen national wie regional wirksam und nachhaltig ausgelegt. Zu den Highlights aus den frühen Jahren zählen z.B. der Auftritt im Weißen Haus anlässlich des „Very Special Arts Festivals“ (1984), die Leitung der Initiative „Aktion Mensch“ zwischen 1990 und 1994, Tanzworkshops in Neu-Delhi und anderen Städten (1993) sowie eine enge Zusammenarbeit mit dem Wiener Staatsopernballett bei verschiedenen Projekten.

Höhepunkte aus den letzten Jahren waren die Partnerschaft bei zwei EU-Projekten („ConnectUp“ und „ALIISA“ 2020-2024), siegreiche Teilnahmen an den Special Olympics (2018, 2020 2022, 2021 und 2024) sowie bei (inter)nationalen Tanz-Wett-bewerben (z.B. Wien, Moskau); wiederholte künstlerische und pädagogische Beteiligung beim ImPulsTanz-Festival Wien; Eröffnungs- und Abschlussshow für die Special Olympics World Winter Games 2017 sowie beim ECSS2016-Kongress; Einsatz der Dance Assists beim Symposium 2017 "Tanz – Diversität – Inklusion" der gtf in Dortmund mit Artikeln im Symposiums Bericht, ... um nur einige wenige zu nennen.

4

Besonderes Aufsehen erregte auch die wiederholte Teilnahme zweier „Ich bin O.K.“-TänzerInnen als Debütantenpaar mit Down Syndrom am traditionsreichen Wiener Opernball.

Es waren Abende, an denen die ganze Welt nach Österreich blickte und einen Eindruck davon bekam, wie gleichberechtigte Teilhabe aussehen kann. Das Opernballdebüt unserer TänzerInnen markiert somit einen Meilenstein im Bereich Inklusion, und wir möchten diese Möglichkeit nutzen, um in die Welt zu gehen. Denn wir sehen uns aufgrund der langjährigen Erfahrung und erreichten Erfolge als österreichische Inklusionsbotschafter und möchten diese Funktion weiter ausbauen.

Der Verein

Unsere Arbeit steht im Zeichen der Interkulturalität und Gendergerechtigkeit – denn es sind gerade Attribute wie Vielfalt und Diversität, die unsere Gesellschaft bereichern und die es zu fördern gilt.

Unser Ziel ist die aktive, gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit und ohne Behinderung am gesellschaftlichen und kulturellen Leben.

„Ich bin O.K.“ Kultur- und Bildungsverein:

- Über 100 Kursmitglieder
- 17 ausgebildete und qualifizierte PädagogInnen
- 3 Teilzeitfachkräfte
- viel freiwilliges unterstützendes Engagement

O.K. Tanzstudio:

- 20 Gruppen in unterschiedlichen Tanztechniken im Alter zwischen 3 – 60 Jahren
- Alle zwei Jahre Tanztheater-Aufführungen mit insgesamt über 2.500 ZuseherInnen

O.K. Dance Company:

- 14 TänzerInnen mit fortgeschrittenem Können
- Intensives Training mit professionellen KünstlerInnen

Abendfüllende Produktionen werden erarbeitet und international aufgeführt.

Dance Assist Ausbildung:

- Weltweit erste Ausbildung für Menschen mit Down-Syndrom zur/zum Tänzer/in und Tanzassistent/in
- 10 TeilnehmerInnen, 12-monatige Ausbildung
- Vermittlung der Grundkenntnisse in den Techniken Modern Dance, Hip-Hop Tanz und Break Dance
- Als AssistentInnen können sie im Team mit Tanz- oder BewegungslehrerInnen mit ihren speziellen Fähigkeiten als Peers unterrichten.

5

Der Verein hebt Mitgliedsbeiträge in der Höhe jener Organisationen ein, die von öffentlicher Hand gestützt auch kulturelle Angebote stellen, weil viele der Mitglieder ihren Lebensunterhalt von der Mindestsicherung bestreiten müssen. Der Beitrag privater SpenderInnen ist ein wichtiger Anteil, damit der Verein die vielfältigen Leistungen für den laufenden Betrieb erbringen kann (Raummiete, Lehrerentgelt, Infrastruktur, Öffentlichkeitsarbeit, ...) und die Ressourcen für alles bereitgestellt werden können, was eine gute Produktion braucht (Theatermiete, Bühnenbild, Technik, Künstler-Musikerhonorare, Filmdokumentation, Broschüre, ...).

In diesem Sinne stellt die Arbeit des Vereins „Ich bin O.K.“ tatsächlich ein social business model dar, weil sie einen anspruchsvollen Beitrag zu jenen Erfordernissen leistet, die eine moderne Gesellschaft für die Bewusstmachung und folglich auch die Verwirklichung der Strategien für das zufriedene Zusammenleben aller Menschen unserer Gesellschaft braucht.